



Marburger Zeitung

Preis Din 1.50

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4 Telefon 24

Besatzspreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 21.-
Durch Post 20.-
Ausland, monatlich . . . 30.-
Einzelnummer: Din 1.- bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außer halb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 215. Maribor, Freitag, 7. September 1928 68. Jahrg.

Die Rheinlandräumung in „greifbare“ Nähe gerückt Vorerst Räumung der zweiten Zone?

LM. Paris, 6. September. Sauerwein schreibt im „Matin“, die Rheinlandräumung spiele in den Genfer Besprechungen zwischen Briand und Müller-Franken eine hervorragende Rolle. Deutschland verlange nach seinen Informationen die konzeptionslose Räumung der 2. und 3. Zone. Der Außenarschuh des französischen Senats bezieht der Räumungsfrage zwar Schwierigkeiten, doch soll Briand zu Verhandlungen mit den Deutschen die Ermächtigung erhalten haben. Eine ähnliche Ermächtigung erhielten auch die englischen Delegierten.

LM. Genf, 6. September. Im Mittelpunkt der Besprechungen zwischen den führenden, hier versammelten Staatsmännern Frankreichs, Englands und Deutschlands steht die Frage der Rheinlandräumung, die von Deutschland in letzter Zeit wieder in den Vordergrund der politischen Probleme gerückt worden ist. Diesem Problem galten die gestrigen und heutigen Besprechungen zwischen dem französischen Außenminister Briand und dem deutschen Reichskanzler Hermann Müller-Franken. Wie ihr Berichterstatter erzählt, sind die Westmächte prinzipiell einer Räumung des Rheinlandes nicht abgeneigt, sie fordern aber Zeit, um das Problem zur Gänze studieren zu können. In deutschen Kreisen ist man der Meinung, daß es zu einer Einigung wohl kommen werde, n. zw. in der Weise, daß man der Räumung der 2. Zone beipflichten würde. In diesem Falle würde dann nur noch die 3. Zone besetzt bleiben.

me. In Hoffreisen wurde angeblich der Abgeordnete Rastaf Petrović zum Vermittler auserkoren.

Zum Präsidenten der Völkerverammlung



wurde in der Eröffnungsitzung am 3. September der dänische Gesandte in Berlin, J. A. H. I. gewählt.

Die Anschlußfrage

Frankreich für einen Wirtschaftsband der Donaufürsten

LM. London, 6. September. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“, meldet seinem Blatt, daß er in Genf Briand die Versicherung gegeben, daß Österreich zurzeit den Anschluß an Deutschland nicht durchzuführen beabsichtige. Keiner von den beiden Staatsmännern aber könne den Anschlußgedanken definitiv begraben. In der Haltung der Alliierten der Anschlußfrage gegenüber ist eine Aenderung eingetreten, und zwar dahin,

daß Italien dieser Frage nicht mehr so feindselig gegenübersteht wie früher. Dies sei wahrscheinlich auf das Versprechen Seipels zurückzuführen, daß er sich nicht mehr in die Südtiroler Frage einmischen werde. Außerdem versucht Frankreich Österreich zum Anschluß an ein donaufürstliches Wirtschaftsgebilde unter der Führung der Entente zu bewegen, eine Möglichkeit, die Italien mehr fürchtet als den Anschluß Österreichs an Deutschland.

Bribičević zur Amputationspolemik

LM. Zagreb, 6. September. Svetozar Bribičević äußerte sich, von Journalisten über die jüngsten Erklärungen Davidović befragt, folgendermaßen: „Davidović verdreht die Dinge. Er ist einer derjenigen, die dem König die Trennung Kroatiens vorgeschlagen haben. Nach alledem, was ich an Informationen erhielt, ist die Amputation von allen Chefs der Viererkoalition beantragt worden. Es kümmert mich wenig, wenn sich Davidović lächerlich machen will. Lächerlich ist nur die Tatsache, daß man die Erklärungen des Abg. Davidović als Motiv für die Trennungssaktion herbeiholt. Da ich keine direkten Beziehungen zu den Vertretern der Viererkoalition hatte, gab ich jene Antwort über die Beziehung des Staatsganges direkt dem König, indem ich im eigenen wie auch im Namen Radic' erklärte, die V-D-Koalition sei für das Staatsganze, sie verlange nur die Aenderung des Regierungssystems.“

Minister Bolanowski



2. Juni 1928, 6. September. Amsterdam 2281.75, Berlin 1956, Budapest 992.14 Brüssel 791.14, Zürich 1095.60, Wien 801.97 London 276.16, New York 56.905, Paris 222.24, Prag 168.67, Triest 297.75. — C. F. J. E. (Geld): Cassa 158, Laibacher Kredit 128, Kreditanstalt 170—175, Besche 105—110, Ruze 265—285, Sesir 105, Baumgesellschaft 56.

Solimar: Tendenz unverändert. Abschluß 3 Waggons Eisenholz, franco Wagon Verladestation. Nachfrage in Eisenfriesen, nach Dimensionen des Käufers, und Eisenbalken.

Sandw. Produkte: Tendenz flau. Abschluß 2 Waggons Weizen, Weizenpreise haben nachgelassen.

Serbisch-kroatische Verhandlungen?

LM. Budapest, 6. September. Der Sonderberichterstatter des „Magyarország“ berichtet aus Beograd, daß entscheidende Schritte zwecks Versöhnung der Serben u. Kroaten angebahnt worden seien. Die unter der Bezeichnung „Weiße Hand“ bekannte Offiziersliga soll angeblich vor einem militärischen Vorgehen in Kroatien gewarnt haben. In der diesbezüglichen Motivierung soll gesagt worden sein, daß die Serben zwar tapfere Soldaten seien, daß es aber doch sehr zweifelhaft sei, ob man sie gegen die kroatischen Bauernmassen verwenden könnte. In Kreisen der in Beograd lebenden Auslandskorrespondenten wurde heute vormittags die Version verbreitet, daß der Vatikan eine Friedensaktion im serbisch-kroatischen Konflikt in die Wege geleitet habe und in diesem Sinne bereits auf den Ministerpräsidenten Dr. Korosec Einfluß neh-

ben. In der diesbezüglichen Motivierung soll gesagt worden sein, daß die Serben zwar tapfere Soldaten seien, daß es aber doch sehr zweifelhaft sei, ob man sie gegen die kroatischen Bauernmassen verwenden könnte. In Kreisen der in Beograd lebenden Auslandskorrespondenten wurde heute vormittags die Version verbreitet, daß der Vatikan eine Friedensaktion im serbisch-kroatischen Konflikt in die Wege geleitet habe und in diesem Sinne bereits auf den Ministerpräsidenten Dr. Korosec Einfluß neh-

Weltfliegen um das Königsportal

LM. Novj Sad, 6. September. Zur Feier des sechsten Geburtstages des Thronfolgers Peter fanden hier große Aero-Wettflüge um den Königsportal statt. Die Flieger starteten sehr frühzeitig in Novi Sad, flogen über Beograd nach Skopje, von dort nach Sarajevo und trafen heute mittags in Zagreb ein. Als erster ging der Hauptmann Genčić um 11.12 nieder. Die Flieger starteten dann neuerdings zum Rückflug nach Novi Sad.

Börsenberichte

Zürich, 6. September. Devisen: Beograd 9.1285, Paris 20.28, London 25.195, New York 519.30, Mailand 27.185, Prag 15.39, Wien 73.20, Berlin 123.75.

Zagreb, 6. September. Devisen: Wien 802, Berlin 1356, Mailand 297.75, London 276.16, New York 56.905, Paris 222.26, Prag 168.67, Zürich 1095.60.

An unserer „Ribier“



Die Küste des Adriatischen Meeres bei Dubrovnik (Dagujak)

Sind Sie schon Abonnent der Montagsausgabe?

der „Marburger Zeitung“! Monatsabonnement samt Zustellung nur 3 Dinar!

Der erste Blick über den Ozean

An einem wichtigen Wendepunkt in der Geschichte der Televisión

Eine kurze Depesche wußte den Erfolg des ersten Fernsehversuchs zwischen London und New York zu melden. Zum erstenmal gelang es dem menschlichen Blick, den jüngsten Triumph der Technik, 200 Meilen weit über den Ozean zu bringen. Dieser erhellte Versuch, der einen wichtigen Wendepunkt in der Geschichte der Televisión bedeutet, ist das Verdienst des in kurzer Zeit zu Weltberühmtheit gelangenen Ingenieurs Baird. Es sei hier gleich darauf hingewiesen, daß die Methode, die bei diesem Versuch zur Anwendung gelangt, mit der Bildtelegraphie, wie sie von dem Deutschen Carolus und dem Franzosen Belin geschaffen wurde, wohl verwandt, jedoch durchaus nicht identisch ist. Es handelt sich dabei nicht um die telegraphische Weiterleitung von Photographien, sondern um regelrechtes Fernsehen. Personen, die vor dem Sendegerät in London im kleinen Laboratorium des Ingenieurs Baird sich befanden, wurden auf der Platte des Empfangsapparats genau gesehen und ihre Bewegungen deutlich reproduziert.

Der Ingenieur Baird, der seit Jahren in seinem Laboratorium in Covent Garden, in aller Stille, arbeitet, ist erst vor wenigen Monaten im Zusammenhang mit einer Erfindung anderer Art in der Öffentlichkeit genannt worden. Baird hat einen Apparat konstruiert, den Noctovisor, der es gestattet, Gegenstände und Personen, die sich im Dunkel befinden, und Vorgänge, die sich dort abspielen, mittels unsichtbarer, infraroter Strahlen zu photographieren und die Bilder gleichzeitig mit dem betreffenden Vorgang auf einer Leinwand sichtbar zu machen. Das Geheimnis des Noctovisors hat die englische Heeresführung erworben, die sich von der Erfindung bedeutende Erfolge verspricht. Mit Hilfe des Noctovisors ist es zum Beispiel möglich, von einer Küstenstation aus die Bewegungen eines feindlichen Kriegsschiffes nachts, auf offenem Meere, zu beobachten. Dem Noctovisor bilden Wolken und Nebel, die etwa von einem Flugzeug aus das Bild einer Stadt oder eines feindlichen Lagers verhüllen, kein Hindernis.

Dem ersten transatlantischen Fernsehversuch, der sich zwischen dem Londoner Laboratorium Bairds und dem New Yorker Werkstatt des Kapitäns Hutchinson, des Chefs der amerikanischen Televisións-Gesellschaft abspielte, war in Fachkreisen größtes Interesse vorangegangen. Man beurteilte die Chancen des Experiments keineswegs günstig. Umso verblüffender ist nun der Erfolg. Vor dem Apparat wurde zunächst eine drohende Puppe mit einer großen spitzen Mütze aufgestellt. Wenige Minuten später erschien auf dem Schirm des

Empfangsapparates in New York, zunächst verschwommen, die Silhouette des Puppens, dann wurde sie immer deutlicher, und schließlich konnte die Puppe von den fünf Personen, die sich im Empfangsraum aufhielten, genau erkannt werden. Dann stellte sich Mr. Baird selbst vor seinen Zauberspiegel. Diesmal ging die Übertragung noch glatter und läckenloser vor sich, und sowohl Mr. Hutchinson wie zwei weitere Personen erkannten sofort das Bild des Erfinders. Auch der Journalist Fox, der nun vor dem Empfangsapparat trat, dort Grimassen machte und Bewegungen mit der Hand ausführte, konnte von seinen New Yorker Freunden erkannt werden. Die Versuchreihe schloß dann das Bild einer Dame ab, der ersten Frau, deren Gesichtszüge mittels eines Televisor-Apparats über den Ozean gesendet wurden. Dieser letzte Versuch war weniger erfolgreich als die vorhergehenden.

Mr. Bairds Fernsehapparat wird in Fachkreisen als die erste zufriedenstellende Lösung dieses interessanten und wichtigen Problems bezeichnet. Jahrelang hatte er an der Vervollkommenheit seines Systems gearbeitet, bevor er in die Öffentlichkeit trat. In einem seiner ersten Versuchsapparate hat Baird statt der üblichen Selenzelle und Linse ein wirkliches menschliches Auge verwendet.

Davidović und die „Los-trennung“ Kroatiens

Zwei Möglichkeiten: friedliches Verhandeln oder Revolution.

Beograd, 5. September.

Davidović, der Führer der Demokraten, äußerte sich über das Problem der „Amputation“ Journalisten gegenüber wie folgt:

Stefan Radović hat im Krankenhaus erklärt, daß Staat und König nicht in Gefahr seien. Später konnte man schon verschiedene Phasen des Kampfes der Völkervereinigung beobachten. In Zagreb begann Herr Radović von zwei Welten zu sprechen, von einer besonderen Kultur der Kroaten und einem freien Kroatien. Vor ihrer Abreise aus Beograd erklärten Radović und Prilic, alle politischen und sogar sozialen Beziehungen zu Beograd abzubrechen. Wir fürchteten allgemein, daß die Abreise der beiden Politiker nach Zagreb unüberlegte Handlungen hervorrufen könnte. Wir dachten, Radović werde in Zagreb ein freies Kroatien proklamieren. Die überraschte Gendarmerie und das Militär würden sich in den Straßen festsetzen. Was

weiter sich ereignen könnte, ist nicht schwer auszubedenken. Es würde Blut fließen. Dies mußte um jeden Preis verhindert werden. Aus diesem Grunde wurde gelegentlich der Beratungen der Chefs der Viererkoalition im Königschloß an Prilic die Frage gerichtet: „Sind Sie nicht vielleicht für die Los-trennung?“ Er antwortete verneinend. Diese Frage wurde gestellt, weil es nach dem 20. Juni viele Aeden und Erklärungen gegeben hat, aus denen hervorging, daß die Völkervereinigung-Koalition nicht nur den Bruch mit Beograd, sondern die vollständige Abtrennung herbeiführte. Es mußte Klarheit geschaffen werden. In den späteren Erklärungen aus dem Völkervereinigungslager wurden die Gesichtspunkte über Personalunion, Föderalismus und Konföderation zum Ausdruck gebracht. Keine von diesen Fragen kann durchgeföhrt werden, es sei denn durch friedliche Verhandlungen oder durch Revolution. Und übrigens: Ist das, was sie jetzt tun, keine Los-trennungssaktion? Ich schloß Davidović seine Ausführungen.

Dr. Kramar und das jugoslawische Problem

Ein sensationeller Artikel. — Der bekehrte Kramar. — „Das kroatische Staatsrecht hat eine hundertjährige Tradition.“

In einer der letzten Nummern seines Organs „Narodna Vlast“ veröffentlicht der bekannte tschechisch-nationaldemokratische Abgeordnete Dr. Kramar in einem sensationellen Artikel über die jugoslawische Staatskrise. Dieser Aufsatz erregte umso größeres Aufsehen, weil darin Dr. Kramar den Beograder Staatsmännern und Politikern gegenüber aus der Reserve tritt. Bis vor kurzem noch verteidigte Dr. Kramar die zentralistische Politik der Beograder Machthaber, wobei es nicht selten an Ausfällen gegen die „störrischen“ Kroaten fehlte. Dr. Kramar schreibt unter anderem:

„Es gibt Zeitpunkte, wo die Pflicht zum Sprechen zwingt und wo das Schweigen nur den Mangel männlicher Freundschaft beweisen würde. Es scheint, dieser Fall ist jetzt hinsichtlich der Innenlage in SPS eingetreten. Es ist nicht das erste Mal, daß ich hervortrete. In den unvergeßlichen Tagen des Jahres 1918 waren die Kroaten in Prag. Mit Prilic konferierten wir über das zukünftige Jugoslawien. Ich bat damals die Serben, am kroatischen Staatsrecht nicht zu rütteln und die Kroaten versprachen als Gegenleistung, dem neuen Staate alles zu geben, damit er militärisch und wirtschaftlich stark bestehe. Als ich der damalige Regent und jetzige König empfing, wiederholte ich alles, was ich in Prag gesagt habe. Ich tat es nicht, um mich bei den Kroaten einzufachseln, sondern deshalb, weil die Tradition in der Seele eines Volkes nach meiner Erfahrung viel tiefer verwurzelt ist, als dies viele Politiker glauben.“

ben. Denn das kroatische Staatsrecht verfügt über eine mehrhundertjährige Tradition.“

Die Bastardierung des Weizens mit Roggen gelungen!

Ljubljana, 5. September.

Auf der hiesigen landwirtschaftlichen Ausstellung erregen die Arbeiten und Ergebnisse des Laibacher botanischen Instituts und der Zagreber Hochschule für Bodenkultur das Interesse aller Fachleute und auch Laien. Es handelt sich um die Bastardierung (Kreuzung) des Weizens mit dem Roggen. Dieses Experiment des Prof. Dr. Jesenko ist vollkommen gelungen und soll nun im großen Ausmaße an der Saatgutstation in Beltinci (Prekmurje) fortgesetzt werden. Es ist dem genannten Professor gelungen, in der vierten Generation fruchtbarere Bastarde des Weizens und Roggens hervorzubringen. Die Halme des neuen Getreides erreichen eine Höhe von durchschnittlich 2 Metern. Die neue Kreuzung ist sehr widerstandsfähig und bringen einzelne Ähren 80—90 große Körner hervor (der gewöhnliche Weizen in Slowenien nur 20—30). Wenn das Experiment weiter glückt, könnte die Passivität Sloweniens im Hinblick auf die Getreideversorgung in absehbarer Zeit behoben werden. Aus dem gelungenen Versuch Dr. Jesenkos ergeben sich ungeheure volkswirtschaftliche Perspektiven. Prof. Dr. Jesenko beschäftigte sich mit seinen Forschungsarbeiten bereits 20 Jahre.

Neue Wundermären aus Konnersreuth

Wien, 6. September. Vater Ludwig Wegmann, der im Juli in Konnersreuth weilte, erzählte gestern in einer Versammlung über neue Phänomene, die bei Theresia Neumann auftreten. Die Sühnegebden und Sprachwunder haben sich bedeutend vertieft. Sie erlebt fast alle Kirchenfeste, hat Visionen von großer Deutlichkeit, gibt Worte und ganze Sätze in aramäischer, lateinischer, griechischer, französischer und portugiesischer Sprache wieder. Dann erzählte Vater Wegmann von der Wunderheilung einer Wenerin, die schon einmal erfolglos operiert wurde. Vater Wegmann nahm einen Brief der Kranken an Theresia Neumann mit. Als der Vater nach Wien zurückkam, war die Frau, die unter den Zuhörern des Vortrags anwesend war, gesund und bestätigte ihre außergewöhnliche Heilung.

Der abergläubische Kellogg

Wenn man Pariser Berichterstattungen Glauben schenken darf, sind zwischen der amerikanischen Botschaft in Paris und dem französischen auswärtigen Amt ebenso viele wie langwierige Verhandlungen geführt worden, die auf die abergläubische Angst des amerikanischen Staatssekretärs

Schloß Reichened

Von Ivan Malgaj.

Dem auf der Südbahnstrecke gegen Gelfe fahrenden Reisenden bietet sich gleich hinter der Station Grobelno ein anmutiges Landschaftsbild. Nach einer mäßigen Biegung tritt die Strecke in das von Hügeln unterbrochene und durch einige mäßig ansteigende Berghöhen umrahmte Beglajna-beden ein. Rechts der Bahn in südlicher Richtung sind auf einem steilen, kuppig bewaldeten Bergvorsprung des Rifnik (Reichened) einige Überreste des Schlosses gleich Namens sichtbar.

Die Ruine, welche von dem auf einem sanften Hügel stehenden Markte Sv. Jurij a. d. Südbahn (vormals Sv. Jurij unter Anderburg und nach der Zerstörung dieser Burg bis etwa in das siebente Dezennium des vorigen Jahrhunderts Sv. Jurij unter Rifnik benannt) in einer Wegstunde spielend zu erreichen ist, besteht aus einem fünfeckigen Turm gegen Nordosten und einigen Mauerresten auf der Südseite.

Das Schloß bestand seinerzeit aus zwei Türmen, einigen Zubauten und einer angebauten Schloßkapelle. Auf der freien und daher unzugänglichen Seite stand im unmittelbaren Kontakt mit den übrigen Räumlichkeiten das palastähnliche Gebäude, welches den eigentlichen Herrschaftssitz bildete.

Die hier seinerzeit mit Erfolg betriebenen Ausgrabungen deuten darauf hin, daß die Römer einen militärischen Stützpunkt unterhielten. Jedenfalls haben die Franken, als sie als Sieger ins Land kamen, die günstige Lage des Rifnik auserswählt, und aus den noch vorhandenen Überresten d. römischen Kastells zum Schutze gegen eindringende Ungarn eine gut befestigte Burg aufgebaut.

Die erste Erwähnung des Schlosses datiert vom Jahre 1072, als die Gräfin Hemma das Schloß Reichened (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Schloß im Ennstale) und gleichzeitig auch das auf einem gegenüberliegenden Hügel dominierte Anderburg dem damals neuerrichteten Hochstift Gurk schenkte.

Wie wir aus den nachfolgenden Schilderungen ersieht, erhielt der Folge das Schloß Reichened das aufwändige Adelsgeschlecht der Reicheneder als Lehen-gut.

Die Reicheneder, welche sich nach dem mehrerwähnten Schloße nannten, sind kein sehr altes Geschlecht. Sie dürften von Haus aus zu den rittermäßigen Leuten des Bistums Gurk gehört haben, und mögen als bischöfliche Burgmannen zuerst in Beziehung zum Schloße getreten sein, welches sie später zum Hochstift zu Lehen trugen.

Jahr 1340, 2. September, B. Feilstrich, Johannes de Reichened, Archidiaconus Gurk.

nie, plebanus Laibach, und Dietmar, Pfarrer von Bonowitz, revidierten eine Urkunde des Patriarchen Berthold von Aquileja ddo 1245, 23. Oktober, Schartenberg, für das Stift Studenitz.

Allein diese Reicheneder waren nicht bloß bischöfliche Vasallen, sondern auch Mannen jenes mächtigen Herrengeschlechtes, das in dem südlichsten Teile der Steiermark erfolgreich nach der Vorherrschaft strebte. Sie besaßen sich demnach in einer Doppelstellung, und es scheint, daß sie gar bald auf ihre Beziehungen zu den Eilßer Grafen den Schwerpunkt legten. Die Schicksale der Burg spiegeln auch die Geschichte des Geschlechtes wieder, das sich nach jener nannte.

Der Bestand des Schlosses Reichened wurde den Bischöfen von Gurk schon frühzeitig durch die Freien von Saneck (die späteren Grafen von Eilß) freitig gemacht. Die zweite Nachricht, welche uns vom Vorhandensein des untersteirischen Schlosses Kunde gibt (Angabe 1281: Rudolphus castrum Reichenegk restituit Joanni episcopo et ecclesiae Gurcensi condempnato spoliatores nobili Gebhardo de (Sewenegr-Saneck), meldet, daß Bischof Johann von Gurk seine Ansprüche darauf vor dem Deutschen Kaiser Rudolf im Klagenwege vertreten mußte. Wohl wurde damals (1281) der Wegner Gebhard von Saneck zur Rückgabe des entführten Reichened gezwungen, nicht als die bloße Lebensbedingung, sondern

indessen die Kirchenfürsten auf die Dauer nicht zu behaupten vermochten. Noch später gestaltete sich ihre Lage, als sie sich seit dem Jahre 1400 entschließen mußten, mit Genehmigung des Papstes Reichened und eine Reihe anderer bischöflicher Burgen im Vaterlande den mächtigen Eilßer Grafen zu übertragen.

J. 1400, 4. Juni Weiburg; B. Johann von Gurk gibt die Feste Reichened dem Grafen Hermann von Eilß zu Lehen. Dafür verleiht dieser dem bischöflichen Markte St. Jörgen „unter Anderburg“ einen freien Wochenmarkt am Sonntag.

J. 1404, 26. Oktober, Weitenstein: Konrad Bischof von Gurk gibt seinem Bruder, dem Grafen Hermann von Eilß, zu Lehen die Feste Rohatsch, Herberg, Knappe, Kestrowitz, Wunnenstein, Dersing, Peiffenberg, Eilßstein, Schaleit, Sannstein, Rungsdorf und Reichenegk.

Damals schieden die Reicheneder aus dem Reiche der bischöflichen Vasallen aus und wurden zu bischöflichen Völkern, da sie das Schloß Reichened verlassen von den Eilßer Grafen zu Lehen nahmen.

Wie die meisten alten Burgen, so hatte auch Reichened ursprünglich mehrere Familien zum Aufenthalt gehalten; aus den früheren Burgmannen waren aber mit der Zeit Herren der einzelnen Gebiete geworden. So wissen wir, daß der nordöstliche Teil von Reichened im Besitz des Leopold von

Lokale Chronik

Maribor, 6. September.

Die Jubiläumsfeier des Geschichts- und des Museumbereiches in Maribor

Wie wir bereits berichtet haben, feierten am 2. und 3. d. M. unsere beiden wichtigsten wissenschaftlichen Vereine, der Geschichts- und der Museumbereich, gemeinsam ihr silbernes Wiegenfest. Aus diesem Anlasse versammelten sich Sonntag vormittags im festlich geschmückten Kasinoalle die Vertreter der Behörden, die geladenen Festgäste sowie zahlreiche andere Freunde beider Vereine. Die Versammlung besetzten durch ihre Anwesenheit: Bischof Dr. A. A. R. L. in, General D. S. P. a. j. i. c., Großkupan Dr. S. Ch. a. u. b. a. ch, der Vertreter des Großkupan von Ljubljana Regierungsrat Dr. A. n. d. r. e. j. l. a., der Vorsitzende des Kreis-ausschusses in Maribor Dr. J. L. e. s. t. o. v. a. r., Inspektor Dr. J. K. o. t. n. i. k., Kreis-gerichtspräsident Dr. Z. i. h. e. r., erster Staatsanwalt Dr. J. J. a. n. e. i. c. und noch viele andere. Von allen Teilen unseres Staates kamen hervorragende Geschichts- und Museen, wie z. B. der Prorektor der Universität in Ljubljana Dr. L. u. m. a. n., die Univ.-Professoren Dr. M. a. t. u. r. k. o. aus Prag (Ehrenmitglied des Geschichtsvereins), Dr. M. i. l. k. o. R. o. s. und Dr. M. e. t. h. o. d. D. o. l. e. n. c. (beide aus Ljubljana), der Direktor des ethnographischen Museums in Beograd Dr. B. o. r. i. v. o. j. D. r. o. b. n. j. a. k. o. v. i. c., unser alter, wohlbekannter Freund Dr. M. A. h. r. a. m. i. c., Direktor des Staatsmuseums in Split, der Direktor des archäologischen Museums in Zagreb Dr. V. S. o. f. f. i. l. i. e. r., sowie die Vertreter der Museen in Barazdin, Ptuj und Celje. Auch zahlreiche Damen, u. a. Frau General M. a. i. s. t. e. r., besetzten die Gesellschaft. Selbst redend waren sämtliche Ausschussmitglieder beider Vereine anwesend.

Diese illustre Festversammlung eröffnete der Ehrenvorsitzende Herr Bürgermeister Dr. M. J. u. v. a. n., der in seiner formvollendeten Ansprache die große wissenschaftliche Bedeutung beider Vereine hervorhob und den Antrag stellte, dem höchsten Schutzherrn der heimischen Wissenschaft, Sr. M. dem König eine Huldigungsbescheide zu übersenden. Der Antrag wurde mit lautem Beifall angenommen. Hierauf berichtete der Vorsitzende beider Vereine Herr Prof. Dr. J. K. o. v. a. r. i. c. in einer längeren und gründlichen Rede über die Geschichte und die Tätigkeit beider Jubilanten. Diesbezüglich verwies er auf unsere Leser auf unseren Bericht vom 2. d. M. Schließlich überbrachten ihre Glückwünsche: der Großkupan Dr. S. Ch. a. u. b. a. ch, der insbesondere die Verdienste beider Vereine für die Pflege der wahren Heimatliebe, die in ernster Arbeit für das Vaterland besteht, hervorhob, Pro-

rektor Dr. L. u. m. a. n. namens der Universität in Ljubljana, Dr. S. o. f. f. i. l. i. e. r. namens des Museums in Zagreb, Dr. A. b. r. a. m. i. c. für die Museen in Split und Anin, Dr. D. r. o. b. n. j. a. k. o. v. i. c. für die Museen in Beograd, Dr. M. e. t. h. o. d. D. o. l. e. n. c. namens der Juristen Sloweniens, die namentlich auf dem Gebiete der Rechtsgegeschichte die gleichen Aufgaben wie die Historiker haben, Dr. A. n. d. r. e. j. l. a. namens der Kreisregierung in Ljubljana, Dr. M. a. l. das Ehrenmitglied Dr. M. M. u. r. k. o., Dr. J. i. l. i. c. n. o. des Museumbereiches in Barazdin, Prof. D. r. o. z. e. n. namens des Museums in Celje und Direktor Dr. K. o. m. l. j. a. n. e. c. für das Museum in Ptuj. Ing. K. u. l. o. v. e. c. begrüßte beide Vereine namens der Volkshochschule, Fachlehrer S. k. a. l. a. aber für den Verband der Kulturvereine, während Dr. J. K. u. m. b. a. t. o. v. i. c. die Versammlung namens der „Hrvatstva Matice“ begrüßte. Mit besonderem Beifall wurde die Rede des Vorsitzenden des Kreis-ausschusses Dr. J. L. e. s. t. o. v. a. r. aufgenommen, der mit Rücksicht auf die große kulturelle Bedeutung beider Vereine den heutigen Jubilanten eine ausgiebige materielle Unterstützung des Kreis-ausschusses in Aussicht stellte. Schriftlich begrüßten die Festversammlung: der Nestor der süd-slawischen Archäologen Don Franje B. u. l. i. c., die Universitätsprofessoren Dr. K. i. d. r. i. c., Dr. C. a. n. t. a. r. und Dr. P. o. l. e. c. aus Ljubljana, General M. a. i. s. t. e. r. und Frau Lj. u. s. o. M. a. r. u. n. aus Anin. Landeskon-servator Dr. J. S. t. e. l. e. entschuldigte sein Fernbleiben und überbrachte schriftlich seine Glückwünsche. Nachträglich gelangte auch ein Schreiben des Herrn Ministerpräsidenten Dr. Anton K. o. r. o. s. e. c. ein, der in warmen Worten die großen Verdienste beider Vereine pries und ihnen das Beste für die Zukunft wünschte. Um 12.30 wurde die Fest-versammlung dieser Elite unserer Kultur-arbeiter geschlossen.

Nachdem sich einige Festgäste in den ersten Nachmittagsstunden unter Führung des Herrn Prof. Dr. K. o. v. a. r. i. c. die Sammlungen unseres Museums angesehen hatten, fand um 16 Uhr im Lesezimmer der Studienbibliothek eine sehr gut besuchte wissenschaftliche Zusammenkunft der Historiker und Vertreter unserer Museen statt. Das Ehrenamt des Vorsitzenden wurde auf Antrag des Herrn Prof. Dr. K. o. v. a. r. i. c. einstimmig dem Herrn Universitätsprofessor Dr. M. M. u. r. k. o. übertragen. Vizepräsidenten waren Dr. S. o. f. f. i. l. i. e. r. und Dr. D. r. o. b. n. j. a. k. o. v. i. c. Als Berichterstatter fungierten Dr. M. a. l., Dr. K. o. v. a. r. i. c. für den abwesenden Landeskonservator Doktor



überliefert uns das Altertum und bezeichnet damit die hervorragenden Leistungen jener Zeit. Eine besonders hervorragende Leistung unserer Zeit — ein Wunder in seiner Art — ist infolge der bekannten 7 Vorzüge die gute



Stele und Dr. T. r. a. v. n. e. r. Dr. M. a. l. berichtete über die A. r. c. h. i. v. e., namentlich über die Sammlung von Urkunden aller Art und ihre systematische Behandlung, Dr. K. o. v. a. r. i. c. über den in unserer materialistischen Zeit so wichtigen D. e. n. k. m. a. l. i. c. h. u. k. und schließlich Dr. T. r. a. v. n. e. r. über den Wirkungsbereich der Provinzial- u. Lokalmuseen. Jedem Vortrag folgten lebhafte Debatten.

Schließlich wurde einstimmig beschlossen, die Regierung und andere maßgebende Faktoren aufzufordern, der Stupschina den Entwurf des M. u. s. e. u. m. s. g. e. s. e. h. e. s. vorzulegen und alle Schritte zu unternehmen, daß sämtliche noch im Auslande befindliche Urkunden, die auf unsere Länder Bezug nehmen, im Sinne des Vertrages von St. Germain unserem Staate ehestmöglich eingeliefert werden.

Am 20 Uhr fand im festlich geschmückten Saale des Hotels „Meran“ ein Ban- k. e. t. t. zu Ehren der Gäste statt. Anwesend waren fast sämtliche bereits erwähnten Würdenträger und Gäste. Hierbei hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich persönlich näher kennen zu lernen.

Am nächsten Tage fand ein wohlgelungener A. u. s. f. i. u. g. b. e. r. G. ä. s. t. e. nach Ptuj statt. Hierüber haben wir bereits gestern berichtet.

Die Jubiläumsfeier beider Vereine bedeutet für ihre eigene Geschichte wie auch für die Geschichte unserer Stadt einen wichtigen Wendepunkt. Die stille wissenschaftliche Tätigkeit beider Vereine wurde von der breiten Öffentlichkeit bisher kaum beachtet und nur wenige haben die Verdienste der beiden Vereine voll gewürdigt. Die einheitliche und bedingungslose Anerkennung aller unserer Behörden und die Teilnahme so vieler Großen im Reiche der Wissenschaft machte alle Bevölkerungsschichten auf die Vereine aufmerksam, die nun die Kulturarbeit besser zu schätzen wissen werden als bisher. Wir hoffen, daß nun am Schicksale der beiden wichtigsten Kulturinstitute unserer Stadt deren ganze Bevölkerung gerne teilnehmen und ihre Tätigkeit freudig unterstützen wird zur Ehre und zum Nutzen aller. Dr. R. Z.

Protestversammlung der Privatangestellten

Der Verband der Privatangestellten veranstaltete vorgestern abends im Hotel „Moor“ eine Versammlung, um zur neuen Verordnung betreffend die L. a. b. e. n. s. p. e. r. e. Stellung zu nehmen und gegen etwaige Mißbräuche zu protestieren.

Die Versammlung, die recht gut besucht war, eröffnete im Namen d. Veranstalters der Obmann-Stellvertreter der hiesigen Ortsgruppe, Herr Alois D. o. l. e. z. a. l. Wiedner gab einen kurzen Überblick über die zielbewusste Arbeit der Privatangestellten in den übrigen Staaten und hob die Notwendigkeit des Zusammenschlusses nach Ständen hervor, da nur eine starke, einheitliche Front die sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Privatangestellten erkämpfen könne.

Der Hauptredner, Herr J. J. a. m. u. i. l. aus Zagreb, entwarf in prägnanten Aus-

Kellogg zurückzuführen sind, in Paris dem Schatten Wilsons zu begegnen. Nach den getroffenen Anordnungen sollte Kellogg bei der feierlichen Unterzeichnung des Paktes denselben Platz einnehmen, den der verstorbene Präsident Wilson bei den Verhandlungen über den Versailler-Vertrag innehatte. Kellogg fürchtete aber „Wilson's Geist“ und schlug vor, die Unterzeichnung seines Paktes nicht im Auswärtigen Amt vorzunehmen. Da Versailles mit Rücksicht auf Stresemann nicht in Frage kommen konnte, schlug Kellogg das historisch neutrale Rambouillet vor; doch gelang es der französischen Regierung schließlich, diese Schwierigkeit dadurch zu beseitigen, daß man Kellogg zusicherte, er würde nicht auf demselben Sessel sitzen, den Präsident Wilson seinerzeit eingenommen hatte. Präsidenten und Könige haben nach dem Protokoll Anrecht auf besondere Sessel, und wenn auch Kellogg zur Rechten Briand's Platz nimmt, so hat er wenigstens das beruhigende Gefühl, auf einem gewöhnlichen Stuhl zu sitzen. Diese sonderbaren Mitteilungen haben die seriösesten englischen Blätter nach Pariser Berichten verzeichnet, aber man muß trotzdem nicht jedes Wort als historische Wahrheit hinnehmen.

t. Eine Delegiertenversammlung des Verbandes der Hausbesitzervereine Sloweniens findet Sonntag, den 16. d. um halb 10 Uhr im Saale des „Cefst dom“ in Celje statt. Unter anderem wird auch das neue Steuer-gesetz besprochen werden. Den 9. Punkt der Tagesordnung bildet die Behandlung der Gemeinderatsbeschlüsse von Maribor und Celje betreffs 100prozentiger Besteuerung des Mietzinses über die Goldparität und der Protest gegen die Beschlüsse. Wie bekannt, hat der Verein gegen diesen Beschl. refutiert und ist der Refut. beim Finanzministerium bereits eingelangt.

t. Nach 14 Jahren aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. In Goldenöls bei Trautau ist dieser Tage der Landwirt K. u. h. n. nach 14jähriger Kriegsgefangenschaft aus Rußland zurückgekehrt. Er war im Jahre 1914 unmittelbar nach Kriegsausbruch in Gefangenschaft geraten und wurde auch bereits amtlich als tot erklärt. Seine Frau ist daraufhin wiederum geheiratet. Die Behörden stehen nun vor einem komplizierten Fall, da der heimgekehrte Mann, dem der Besitz gehört, diesen verkaufen und dann wiederum nach Rußland zurückkehren will.

t. Ein Sechzehnjähriger erschießt seine Mutter. Berlin, 5. September. Dienstag abends gab der 16 Jahre alte Sohn Ernst der Eheleute Bregorz in Dortmund im Verlaufe einer Auseinandersetzung auf seine im Bette liegende Mutter mehrere Schüsse ab, wodurch die Frau lebensgefährlich verletzt wurde. Dann ergriff er, nur mit einem Hemd bekleidet, die Flucht, wurde aber schon nach kurzer Zeit verhaftet. Bei seiner Vernehmung gab der jugendliche Täter an, daß die Mutter sich seinem Wunsch, Chauffeur zu werden, entgegensetzte.

P. l. u. e. m. f. e. t. n. gehörte. Als jedoch dieser seinem Schwiegersohne Wilhelm von A. l. t. e. n. b. u. r. g. den Turm als Heimsteuer seiner Tochter Katharina übergab und das übrige ihm verkaufte, erhob Bischof Konrad von Gurk gegen den neuen Bewerber Einsprüche, weil er zu den Männern des Freien von Sarned gehörte, und befehlte ihm erst am 18. Dezember 1326 nach längerem Sträuben. Die Reicheneder erhielten, vermutlich zuerst neben den Blumsteinern, den rückwärtigen Teil der Feste zu Lehen und mögen hier die Burgkapelle erbaut haben, für welche Johann der Erste im Jahre 1342 die Aufstellung eines eigenen Burgkaplans erwirkte.

„1342, 25. Jänner, Udine: Patriarch Bertrand von Aquileja bekundet, es habe Johannes de Reichenet-plebanus f. Petri de Zahbacho . . . et archidiaconus noster Sennie . . . cum strenno milite bone memorie Martino eius patre capellam unam in castro de Reichenet, parochie vicariis ecclesie s. Georgii in Anderburch, plebis in Martini in Punikel zu Ehren der Mutter Gottes erbaut und derart ausgestattet, quod unus presbiter capellanus potest cum eisdem redditibus honorifice sustentari. Die Besetzung der Kaplanei gebühre dem Pfarrer zu Penig, welchem auch jährlich 28. alte Graver Mennige in signum subjectionis vom Kaplan zu entsichten seien.“

Angewiß bleibt nur, wann und wie sie den Anteil des Altenburgers erwarben, vermutlich durch Kauf. Jedenfalls gehörte ihnen 1347 schon das ganze Schloß, und sie trugen den Sitz bis zum Jahre 1491 als ihre Stammburg vom Hochstifte zu Lehen, seither von den Grafen von Cilli, welche ihnen schon 1371 die Burg Schloß geliehen hatten. Der Anteil an der Pfefing blieb nur vorübergehend in ihren Händen, da beides 1344 an die Grafen von Cilli verkauft wurde. Außerdem besaß das Geschlecht hier und da noch Grundbesitz im Unterlande und in Karnten.

Zum ältesten Besitzstand gehörten Wein- und Kornzehnte im Ante Taffer, welche Lehen von den Patriarchen zu Aquileja waren.

Als das Geschlecht der Reicheneder später unter Martin 2. (1338—1401) seinen Aufschwung nahm, erfahren wir (1359) von drei Mark Gütern ob Studenz. 1363 von 31 Mark Gütern im Kärntnerischen Rauntal und im Windischgrazer Boden. Einundzwanzig Jahre darnach erwarb Martin 2. für 200 Pf. f. eine Anzahl von Hofstätten, Aedern, Gärten und Weingärten in Marburg und der Umgebung.

1348, 28. Dezember, Marburg. Hermann Buefer verlegt Herrn Merten von Reichenet und seiner wirtin und Sennel seine brüder tun genannte Güter „an dem Rayn enhalb der Tra bei Marburg oder

wo sie gelegen sind“ (u. z. Hofstätten und Aeder zu Marburg, einen Garten in der Chrotengazzen, 2 Huben zu Goshach, Hofstätten zu Chro, Rührechtspach, Wein- und Kornzehnte in Niberg, im Ludmer, zu Bider und zu Lembach nebst einem Weingarten zu Ludmer) um 250 L. oz. und verspricht dieselben zu schirmen „als si die Freyberger von aller herpracht haben“.

Nach Aussterben des Geschlechtes der Reicheneder (1480) kam das Schloß in den Besitz der Grafen von Cilli, dann der Prusjant, Saurer, Gaiserud, Wurmband, Zeder, Ramschiffel und Camissano. Derzeit ist die Ruine im Besitze des Grundbesizers Jager.

Heitere Ecke

Moderne Kleidung.

Sie: „Die Haus Schneiderin behauptet, sie könne ein Kleid für mich in weniger als 30 Minuten nähen.“ — Er: „Womit wird sie sich so lang aufhalten?“

Entrüstung.

Fraulein Eulalia will mit ihrem Hündchen das Kino betreten, der Mann am Eingang stellt sich ihr jedoch entgegen und erklärt, daß er zu seinem Bedauern Hunde nicht hereinlassen könne. Die Dame ist außer sich vor Entrüstung: „Was ist das wieder für ein Unfug! Was kann denn der Film einem so kleinen Hunde schaden?“

führungen ein anschauliches Bild der Bewegung der Privatangehörigen Jugoslawiens. Er besprach die Schattenseiten der neuen Verordnung über die Badenperiode, die in mancher Hinsicht die früheren Ertragsleistungen der Angestellten sogar verschlechterte.

Herr P e l l e n machte die Angestellten auf die Wichtigkeit der P e n s i o n s v e r s i c h e r u n g aufmerksam und behandelte mit großer Fachkenntnis den neuen Versicherungsentwurf, wonach auch die Handelsangestellten in absehbarer Zeit gesetzlich pensionsberechtigt sein werden.

Die Versammlung begrüßte u. a. auch die Delegierten der Angestelltenorganisationen in Celje, Ptuj und Mezica sowie der Sekretär des Verbandes der Bankbeamten in Maribor.

Schließlich wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, worin die Forderung nach Einführung des Achtstundens-Arbeitstages aufgestellt und an die Behörden appelliert wird, die Durchführung der neuen verschlechterten Verordnung streng zu beaufsichtigen und jede Übertretung seitens der Arbeitgeber zu ahnden. Die Versammlung wurde gegen 22 Uhr geschlossen.

m. Der Geburtstag des Thronfolgers. Aus Anlaß des Geburtstages des Thronfolgers Peter legten heute früh die staatlichen Gebäude sowie das Rathaus, das fürstbischöfliche Palais usw. Flaggenhissung an. Um 9 Uhr fand in der evangelischen Christuskirche ein Gottesdienst statt, während um 10 Uhr Fürstbischof Dr. Karlin in der Dom- und Stadtpfarrkirche ein Pontifikat zelebrierte, an dem sämtliche Vertreter der staatlichen, autonomen und militärischen Behörden teilnahmen. Nach dem Gottesdienst fand eine Militärparade statt. Die Jugend hatte einen schulfreien Tag.

m. Vermählung. Der bekannte, allseits geschätzte Sportsmann und Musiker Herr Beppo W i n t e r h a l t e r hat sich heute mit Fräulein Gretl J ä g e r vermählt. — Den Brautpaar wünschen unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Aus der Vereinskanzlei der Hausbesitzer. Alle Hausbesitzer, die vor Inkrafttreten der Verlängerung des Wohnungsgesetzes vom 1. Mai 1928 bei Gericht am Tag gebühren Din. 300 pro Partei wegen Kündigung der Wohnung und Einspruchserhebung erlegen mußten und infolge Gerichtsbeschlusses die Partei bis 1. Mai 1928 die Wohnung räumen mußte, die jedoch infolge Verlängerung des Mieterschutzes nicht geschah, werden ersucht, in der Vereinskanzlei, Gregorčičeva ul. 8, in den Amtsstunden von 8—11 Uhr vorzusprechen.

von. Billige Kohle für Kriegsinvalide. Der Ortsausschuß der Kriegsinvaliden-Vereinigung in Maribor teilt allen Kriegsinvaliden und deren Witwen mit, daß er eine größere Menge Kohle zu Regiepreisen bestellen wird. Alle jene, die sich billigere Kohle anzuschaffen gedenken, wollen in der Invalidenkanzlei, während der Amtsstunden (jeden Mittwochs, Samstags und Sonntags vormittags) vorsprechen.

am. Sturz vom Motorrad. Gestern nachmittags stürzte der 30jährige Holzhändler und Gastwirt Anton P o d r i z n i k aus Kela am Bachern in Höhe infolge Absehens vom Motorrad und zog sich eine Wundwunde am linken Unterschenkel und Rippenverletzungen am Kopf zu; er mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Eröffnung des neuen Rapid-Sportplatzes. Wie schon mitgeteilt, findet am Samstag, den 8. September um 10 Uhr vormittags die feierliche Eröffnung des neuen Sportplatzes statt. Für Erfrischungen ist am Platze gesorgt. Abends findet bei „Union“ (Göy) um 20 Uhr ein großes Volksfest statt, wobei für Jung und Alt bestens gesorgt ist. Bar, Tanz und Jazz und Schönherrkapelle.

m. Offertausschreibung. Die Stadtgemeinde von Maribor schreibt auf Grund eines diesbezüglichen Gemeinderatsbeschlusses die Vergabe von Erd- und Betonarbeiten für die Kanalreinigung der Strohmajerska ulica und der Nachbargassen sowie 2. von Gärberarbeiten, Maurer- und aller gewerblichen Arbeiten für die Errichtung eines unterirdischen Abwasserkanals in der Melandrovka cesta vor der Franziskanerkirche aus. Vorzeugsfähige abgetriebene Offerten sind getrennt nach der Bauvergebung bis 11. d. um 11 Uhr dem Einreichungsprotokoll des Stadtmagistrats vorzulegen. Die Taxen u. andere Abgaben sind bei den Einheitspreisen zu berücksichtigen. Die nötigen Pläne

und das übrige informative Material ist gegen Vergütung der Spesen beim städtischen Bauamt während der Amtsstunden erhältlich.

m. Aus der Polizeichronik. Im Laufe des gezeigten Tages wurden beim hiesigen Polizeikommissariat 14 Anzeigen erstattet und zwar 2 wegen Fahrlässigkeit, 3 wegen Übertretung der Straßenverkehrsordnung, 2 wegen Nichteinhaltung der Sperrstunde, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Unfalles sowie 1 Verlust- und 2 Fundanzeigen.

m. Wetterbericht vom 6. September, 8 Uhr früh: Luftdruck 743, Feuchtigkeitmesser +4, Barometerstand 741, Temperatur +20, Windrichtung NW, Bewölkung —, Niedererschlag 0.

*** Bienenzüchter, Achtung!** Alle Bienenzüchter der Stadt u. Umgebung sind freundlich eingeladen, am Feiertag, den 8. September um 10 Uhr in d. Volksschule (Kulka cesta) zu erscheinen, wo unter der Leitung des Herrn Schulleiters Lukman eine Demonstration über die Wachsgerinnung stattfindet. 166

*** Überzeugen Sie sich von den bedeutenden Vorteilen der „Karo“-Schuhe** durch einen Probebezug. „Karo“ Koroska cesta 19. 1537

Aus Ptuj

Auffeherregender Selbstmord

Der Kaufmann Herr Anton Babotić war am Sonntag spurlos aus Ptuj verschwunden und alle Nachforschungen nach ihm blieben erfolglos. Erst heute ist aus Barabzin eine Mitteilung eingelangt, wonach sich der Verschollene vorgestern nachts in der Nähe der Stadt unter einen Zug geworfen hat und auf der Stelle getötet wurde. Die Beerdigung fand heute ebendort statt.

Wie wir weiter erfahren, scheint das Motiv der Tat in Familienzwistigkeiten gelegen zu sein. Seine Frau ist nämlich mit dem Kinde plötzlich verschwunden und dieser Vorfall ging dem Unglücklichen so sehr zu Herzen, daß er beschloß, freiwillig aus dem Leben zu scheiden.

p. Vermählung. In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurde gestern abends Herr Prof. St i p l o v s e l mit der Tochter des Bürgermeisters, Fräul. Moisse B r e n e t i č, getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren Professor M l a t a r und der Zahnarzt Dr. B r e n e t i č. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Aus Celje

c. Wohnungsaktion der Stadtgemeinde. Das Ministerium für Sozialfürsorge hat der Cillier Stadt- und der Umgebungsgemeinde zinsfreie Anleihen zu je 500.000 Dinar für den Bau von Einfamilienhäusern angewiesen. An diese Wohnungsaktion wurde noch die allgemeine Wohnungsaktion angeschlossen, da sich für den Bau von Einfamilienhäusern auch solche Reflektanten gemeldet haben, die bei der ersten Aktion nicht in Betracht kommen können. In der letzten gemeinsamen Sitzung des sozialpolitischen, des Finanz- und des Bauausschusses wurden Besuche von 12 ernstesten Reflektanten positiv erledigt und zugleich einige Bauarbeiten ausgeschrieben. Je zwei Häuschen werden eine gemeinsame Fassade sowie ein gemeinsames Dach haben. Die Häuser werden ober der ehemaligen Fabrik des Herrn Pertinac bei Unterlanhof errichtet werden.

c. Todesfälle. Am Montag, den 3. d. M. starb im hiesigen Krankenhaus der 48jährige, beim Baumeister Herrn Vologranc bedienstete Arbeiter Anton M a v h o v s k i j an Krebs. In Arja war bei Petrovce starb am Dienstag, den 4. d. M. die Private Frau Eleonore M a n n a, Mutter der Frau Marie Jeschomig, im Alter von 82 Jahren. Friede ihrer Asche!

c. Aus der Polizeichronik. Am 3. d. M. wurde der Besitzer Johann P e p e r l o aus Roginska gorca angezeigt, weil er im hiesigen Schlachthaus ein krankes Schwein schlachten lassen wollte. Als man das Schwein beschlagnahmte, setzte sich P e p e r l o zur Wehr und führte das Schwein in die Stadt, wo er vom Wachmann angehalten wurde. Das Schwein wurde wieder in das Schlachthaus gebracht. — Am 3. d. M. wurde der Friseurgehilfe Johann S. angezeigt, weil er im Hotel Zumer Lärm schlug und das Stubenmädchen verletzte, da er kein Zimmer bestam. S. war angeheult.

c. Refordbesuch des Staatsrealgymnasiums. Das hiesige Staatsrealgymnasium weist heuer eine Refordzahl von 513 Schülern und Schülerinnen, gegen 496 Schüler zu Beginn des vergangenen Schuljahres, auf und zwar entfallen auf die 1. Klasse 91, auf die 2. 106, auf die 3. 78, auf die 4. 105, auf die 5. 57, auf die 6. 43, auf die 7. und 8. Klasse aber je 19 Schüler.

Aus Bitanje

Anton Petelin's letzter Weg

Aus Bitanje wird uns vom 4. d. berichtet:

Heute nachmittags 4 Uhr fand hier das Leichenbegängnis des auf so tragische Art ums Leben gekommenen Gastwirtes und Fleischhauers Herrn Anton P e t e l i n s e l statt. Zur Leichenfeier sind acht Feuerwehren mit größeren Deputationen erschienen, um ihrem Kameraden — der Verstorbene war viele Jahre Hauptmann der hiesigen Wehr — das letzte Geleit zu geben. Außerdem waren zur Leichenfeier Vertreter der Gastwirtegenossenschaft von Celje und Konjice sowie eine größere Anzahl Leidtragender aus der Umgebung von Bitanje erschienen; ebenso beteiligten sich an Leichenbegängen fast alle Fleischhauer der Umgebungsorte. Der hiesige Gesangsverein verabschiedete sich vom Verbliebenen durch zwei Trauerlieder, welche er vor dem Hause des Verstorbenen und am Friedhofe wirkungsvoll vortrug. — Zu bemerken wäre noch, daß infolge der eucharistischen Mordtätigkeit Karl P o v s e r der hiesige Feuerwehverein die für den 2. d. M. im Hotel T e p p e h bestimmte Abendunterhaltung, welche einen zahlreichen Besuch, insbesondere von auswärtig, aufwies, unterbrochen und deren Verlegung auf einen späteren Zeitpunkt beschloß.

Sport

„Mirija“ — „Rapid“

Anlaßlich der feierlichen Eröffnung des neuen „Rapid“-Sportplatzes am 8. d. M. wird unser Sportpublikum nach längerer Zeit wieder Gelegenheit haben, den langjährigen slowenischen Meister S. R. Mirija, Ljubljana, in Maribor zu sehen.

Die Begegnung der beiden Sportklubs „Mirija“ und „Rapid“ sind die denkbar besten und reichen dieselben bis ins Jahr 1919 zurück. Die bisherigen Begegnungen beider Gegner brachten ausschließlich guten Sport. Sekte doch „Rapid“ jedesmal seinen Ehrgeiz darein, gegen den Meister möglichst ehrenvoll abzuschneiden. Zweimal wurde hart um die slow. Meisterschaft gekämpft und erst im Nachspiel konnte „Mirija“ als knapper Sieger hervorgehen. In Freundschaftstreffen gab es auch Überraschungen, so im Jahre 1922, als „Rapid“ seinem kompletten Auftreten gegen S. R. stürmenden Regen mit 4:0 bezwingen konnte und noch im vorigen Jahre gelang es dem unermüdblichen Kampfsgeist „Mirija“ mit 4:3 abzufertigen. Bei der letzten Begegnung, dem Pokalfinale am 1. Juli in Ljubljana traf die durch mehrere Erfolge geschwächte „Rapid“-Mannschaft auf die in Hochform spielende „Mirija“ und mußte eine empfindliche 5:0 Niederlage hinnehmen.

Ist „Mirija“ auch momentan nicht Meister von Slowenien, so ist die Mannschaft deshalb keineswegs geringer einzuschätzen, es ist dies vielmehr ein erfreuliches Zeichen für unseren Sport, daß auch andere Mannschaften bereits jene Spielstärke erreicht haben, die sie zu gleichwertigen des jeweiligen Meisters befähigt. Auf diese Weise wird die Spielstärke der Mannschaften gehoben und sportlich viel mehr geleistet.

Durch Abgang von namhaften Spielern, besonders der Brüder Zupancić, hat die Mannschaft vorübergehend an Spielstärke eingebüßt, in den letzten Monaten aber durch Neueinstellungen und intensives Training wieder ihre volle Kampfstärke erreicht.

Die Aussichten für den großen Kampf am Samstag, den 8. d. M. sind nach den letzten Spielen „Rapid“ für „Mirija“ bedeutend günstiger, doch muß man berücksichtigen, daß

gerade die „Rapid“-Mannschaft gegen die stärksten Gegner sich zu einem gefährlichen Widerstand aufrafft und mit grenzenloser Ausdauer zu kämpfen versteht, so daß auch Überraschungen nicht ausgeschlossen sind.

Tennisturnier „Zlatar“ — „Ptuj“

Samstag nachmittags und Sonntag den ganzen Tag über in auf dem Tennisplatz in der „Zlatar“ geht ein Tennisturnierkampf zwischen den Tennisspielen des S. R. Zlatar und des S. R. Ptuj vor sich. Die Spiele bestreiten für „Zlatar“ die Herren Ferić, Kallay 1, Kallay 2, Bičan, Dr. Ručkovina und Dr. Eladović, für Ptuj Sakotnik, Horverh, Senčar, Jurko, Pavšić und Tobias. Die Kämpfe beginnen Samstag um 14 Uhr und Sonntag um 7 Uhr früh.

: **S. R. Svoboda.** Morgen, Freitag findet um 18.30 Uhr im Vereinsheim Kriznič eine außerordentliche Versammlung aller Mitglieder statt. Die Spieler der ersten u. der Reservemannschaft wie auch sämtliche Jungmannen haben pünktlich zu erscheinen. Inventar zwecks Ergänzung mitbringen. — Die ausländischen Vereinsbeiträge sind bis zum 10. d. beim Kassier Herrn Zunkovc zu begleichen.

: **25 Jahre. Fast.** Der Kroatische alademische Sportklub in Zagreb feiert am 8. u. 9. d. sein fünfundsanzigjähriges Bestandsjubiläum mit einem Fußballturnier, an welchem sich „Fast“, „Gradjanst“, „Hajduk“, „Croatica“ und „Zelaznjak“ beteiligen. Die zweite Runde des „Mitrova“ führt Samstag in Prag „Rapid“, „Viktoria Zilov“ und Sonntag in Wien „Admira“ — „Ferencváros“ zusammen.

: **Die Tennismeisterschaft von Zagreb** gelangt vom 7. bis 9. September zur Austragung. Spielberechtigt sind Staatsbürger von S. R.

: **Die adriatische Tennismeisterschaft** mußte wegen eines Konfliktes mit der Kurverwaltung von Crikvenica abgesagt werden und wird dieselbe heuer nicht zum Austrag kommen.

: **Die Leichtathleten Deutschlands** siegten Sonntag auf zwei Fronten. In Berlin schlugen sie Frankreich mit 84 : 64 Punkten und in Frankfurt blieb ein zweites Team mit 80 : 49 Punkten siegreich über die Schweiz.

: **Italien** gewann in Brüssel einen Tennisländerkampf geg. Belgien mit 9:3 Punkten.

: **Ein neuer Radfahr-Weltrekord.** Das fläussfähige 24-Stunden-Rennen der Zweifachführung um den „Bol d'Or“, das auf der Pariser Buffalobahn vor sich ging, endete mit dem überlegenen Sieg des Deutsch-Australiers Hubert D p p e r m a n n, der den von dem Schweizer Oskar Egg gehaltenen Rekord von 936.925 auf 950.000 Kilometer verbesserte. Oppermann hat also eine mittlere Geschwindigkeit von annähernd 40 Kilometer eingehalten. Zweiter wurde der Franzose Mouton, der von Oppermann nicht weniger als 106mal überbunden wurde.

: **Ungarische Olympiasieger ausgezeichnet.** Die in Amsterdam erfolgreichen ungarischen Olympiakämpfer wurden vom Reichsverweser mit dem Signum laudis, Oberstleutnant Terszantzy mit dem Verdienstkreuz 3. Kl. ausgezeichnet.

: **Sperre für ungarische Mannschaften in Rumänien.** Eine neuerlich ausgegebene Verordnung des rumänischen Innenministers verbietet nochmals und strengstens sämtlichen Behörden, ungarische Fußballmannschaften auf das Gebiet Rumäniens einzulassen.

: **Weltmeister Dr. Pelzer suspendiert.** Die deutsche Sportbehörde für Leichtathletik befaßte sich in ihrer Sitzung mit dem Verhalten des Meisterläufers Dr. Pelzer, der die deutsche Mannschaft anlässlich des Leichtathletik-Länderkampfes gegen Frankreich im Stiche gelassen hatte. Es wurde der Beschluß gefaßt, Dr. Pelzer bis zur Klärung der Sachlage zu suspendieren. Pelzers Abgang im letzten Augenblick hatte umso größere Überraschung in Deutschland hervorgerufen, als der Meisterläufer erst nachträglich auf eigenen Wunsch in das Team gegen Frankreich aufgenommen war und die Sportbehörde auch seinem besonderen Verlangen, statt der 1500 Meter die 800 Meter zu laufen, Rechnung zuzugestehen hatte.

Volkswirtschaft

Jugoslawiens Einfuhr im ersten Halbjahr 1928

Anteilnahme der einzelnen Länder.

An der Gesamteinfuhr von 712.648 Tonnen im Werte von 2.822 3 Millionen Dinar nehmen die einzelnen Länder wie folgt teil:

	Tonnen	Mill. Dm.	%
Tschechoslowakei	64.308	660.8	17.25
Oesterreich	80.930	633.4	16.57
Deutschland	63.672	513.9	13.44
Italien	61.395	502.3	13.14
Ungarn	73.315	261.0	6.81
England	101.655	246.7	6.46
Frankreich	36.778	187.1	4.9
Amerika	14.587	151.1	3.97
Rumänien	95.196	121.5	3.18
Polen	65.528	114.1	2.99
Brasilien	4.115	94.3	2.47
Brit. Indien	3.758	60	1.57
Schweiz	3.809	54.6	1.43
Holland	8.921	39.	1.02

Dann folgen der Reihe nach Griechenland, Belgien, Argentinien, Türkei, Ägypten, China, Ceylon usw. mit einer Anteilnahme unter einem Prozent der Gesamteinfuhr.

Die wichtigsten Einfuhrartikel aus den 10 ersten Einfuhrländern waren:

Tschechoslowakei: Baumwollwaren 186.1, Wollgewebe 66.9, Baumwollgarne 46.1; **Oesterreich:** versch. Eisenwaren 55.8, Baumwollgewebe 49.1; **Deutschland:** Maschinen, Geräte und Apparate 84.8, versch. Eisenwaren 53.4, elektrotech. Apparate und Geräte 25.4; **Italien:** Baumwollgarne 101.4, Baumwollgewebe 99.7, Reis 51.8; **Ungarn:** Maschinen und Apparate 38.9, Eisenbahnmateriale 19.2, elektrotechnische Gegenstände 17.1; **England:** Baumwollgewebe 39.9, Baumwollgarne 36.6, Kohlen 29.9; **Frankreich:** Kraftfahrzeuge 25.1, Wollgewebe 23.6, Seiden und Halbleidengewebe 17.8; **Amerika:** Rohbaumwolle 4.8, Kraftfahrzeuge 23.3, Weizenmehl 12.2; **Rumänien:** Rohnaphta 37.5, Salz (Stein und Meer) 29.6, Petroleum 1; **Polen:** Schienen 70.1, Kohlen 16.3, Dampflokomotoren 4.9 Millionen Dinar.

Aus dem Zagreber Bankwesen

W. Zagreb, 5. September. Bekanntlich hat die Franco-Serbe-Bank vor kurzem ihr am Brinjevac befindliches Palais an die Poljoprivreda A.G. verkauft. An der Börse kursierte heute das Gerücht, daß die Zagreber Filiale der Franco-Serbe innerhalb 6 Wochen ihr hiesiges Geschäft liquidieren werde. Wie Ihr Korrespondent an zuständiger Stelle erfährt, wird die Zagreber Filiale der Banque Franco-Serbe tatsächlich still liquidiert, doch ist diese Liquidation fristlich nicht gebunden. Die Geschäfte der Zagreber Filiale werden zum Teil von der Belgrader Zentrale übernommen. Durch die Liquidation werden die Belgrader Zentralen und die übrigen Filialen nicht berührt.

Zagreber Vieh- und Futtermarkt

W. Zagreb, 5. September.

Von schönem Wetter begünstigt, entwickelte sich auf dem heutigen Vieh- und Futtermarkt bei gutem Auftrieb ein lebhaftes Geschäft. Für den Export wurden besonders seitens Italiens schwere Pferde (Bologna) gesucht, während für österreichische Rechnung größere Partien aus dem Markte entnommen wurden. Die Preistendenzen besonders für Exportvieh ist ausgesprochen fest. In Schweinen war die Nachfrage hauptsächlich nach Mastschweinen lebhaft.

Es notierten: Stiere 6 bis 7.50, Kühe 1. Klasse 6 bis 6.50, Milchvieh 3.50 bis 4.50, Jungvieh 4.50 bis 8, Ochsen 1. Kl. 8 bis 9, 2. Kl. 6 bis 7.50, bosnische 1. Klasse 7.50 bis 8.50, 2. Klasse 5.50 bis 7.50, Kälber 11 bis 13 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht; Kälber geschlachtet 15.50 b. 16 Dinar pro kg. Schweine sylvische geschlachtet 19 bis 22, Jungschweine bis ein Jahr 12 bis 13, über ein Jahr 13 bis 15 Dinar pro Kilogramm; Spanferkel 180 bis 220 Dinar pro Stück; Pferde: schwere Lastpferde 6-8000, leichte Aufzuchtspferde 6-7000, Bauernpferde 5-7000 pro Paar, Fohlen einjährige 1000 bis 1800, zweijährige 1800 bis 2500, dreijährige 2000 bis 3000 pro Stück.

— Klee 125 bis 135, Heu 75 bis 100, Stroh mit 130 bis 140, Stroh 50 bis 70 Dinar pro Meterzentner.

× **Der neue Gouverneur der Nationalbank.** Zum Nachfolger des vor etwa zwei Monaten verstorbenen Gouverneurs der Nationalbank, S r e k o v i c, wurde der Beograder Großindustrielle und Präsident des Verbandes der Industriekorporationen Ignaz B a i l o n i ernannt. Diese Ernennung hat in den neuen Staatsprovinzen Unwillen hervorgerufen, da dem neuen Gouverneur der Nationalbank die nötigen Fähigkeiten fehlen sollen.

× **Novijader Produktbörse** vom 5. September. W e i z e n, 79—80 kg: Bačkaer 235—237.50, Oberbačkaer und Theißer 237.50—240, Banater 230—232.50, sylvischer 232.50—235. — G e r s t e: Bačkaer, sylvische und Banater 250—255, Sommergerste 290—295. — H a f e r: Bačkaer, sylvischer und Banater 217.50 bis 220. — M a i s, Bačkaer 297.50—300. — M e h l, Bačkaer: „00g“ und „0g“ 360—370, „2“ 340—350, „5“ 320—330, „6“ 270—280, „7“ 235—245, „8“ 200—210. — R i e i e in Jutesäcken: Bačkaer 185—190, Banater 180—185. — Tendenz unverändert. — Umfänge: Weizen 26, Gerste 5, Hafer 5, Mais 12, Mehl 7 und Klee 4 Waggons. — Donnerstag, den 6. d. bleibt die Börse wegen des Feiertages geschlossen.

× **Schlechter Gemüseertrag in Slowenien.** Nach Informationen aus amtlicher Quelle wird infolge der anhaltenden Dürre heuer mit einem sehr schlechten Gemüseertrag in Slowenien gerechnet. An Erbsen dürfte heuer kaum ein Viertel, d. h. etwa 10 Waggons, ausgeführt werden. Dasselbe gilt für die verschiedenen Kartoffelsorten, von denen kaum 500 Waggons für die Ausfuhr frei bleiben dürften. Für die übrigen Gemüsearten sind die Aussichten nicht viel besser, nur Zwiebel hat einen verhältnismäßig zufriedenstellenden Ertrag geliefert und kann für die Ausfuhr in Betracht kommen.

Der Landwirt

Ertragreicher Weizenbau.

Tiefgründige und humose Ton- und Lehmböden mit durchlassendem Untergrund sind die eigentlichen Weizenböden. Bei guter Düngung mit Stallmist und Kunstdünger liefern aber auch leichte Lehm- und bessere Sandböden noch befriedigende Ernten. Die besten Vorfrüchte für Winterweizen sind Hülsenfrüchte, Klee- und frühreife Hackfrüchte. Zu Wintergetreide sollen die Kalifalze und die Phosphorsäuredünger schon vor der Saat untergebracht werden, auf leichteren Böden sind auch Kopfdüngungen auf die bereits wachsenden Saaten noch gut wirksam. Die Kalidüngung ist besonders in allen Gegenden mit leichten, also kaliharmen Böden wichtig und überall dort, wo durch starken Abverkauf kalihaltiger Stoffe aus der Wirtschaft (Kartoffel, Zuckerrüben, Stroh usw.) dem Boden viel Kali entzogen wird. Durch Versuche wurde aber auch bewiesen, daß die Kalidüngung auch auf schwereren Bodenarten wirksam ist. Neben Stallmistdüngung gibt man dem Weizen pro Hektar 50—70 kg. 40-prozentiges Kalidüngesalz, 200 bis 250 kg. Thomasmehl und 20—40 kg. Kalifittdünger, ohne Stalldünger pro Hektar 60—100 kg. 40-prozentiges Kalidüngesalz, 250—300 kg. Thomasmehl und 40—50 kg. Kalifittdünger. Dieselben Mengen Kalifittdünger gibt man im zeitlichen Frühjahr als Kopfdüngung.

Die Herstellung und Erhaltung einer guten Bodengare ist auch auf Wiesen und Weiden notwendig.

Jene Wiesen haben eine gute Bodengare, die infolge guter Durchlüftung das Eindringen des Wassers, des Sauerstoffes und der Kohlensäure ermöglichen und in denen das Bakterienleben ein recht reges ist — Garer Wiesenboden ist gleich gutem Ackerboden: locker, krümelig, warm und dabei mäßig feucht. — Eine gute Bodengare wird durch rechtzeitige und öftere Bodenbearbeitung erzielt. — Sieht man das Bearbeiten mit den verschiedenen Wiesenmoossegen und dem Wiesenstarifflator (Wiesenreger) notwendig. — Der Wiesenboden wird in Ordnung gehalten, Moose und Unkräuter werden ent-

fernt, und es kann auch gleichzeitig gut verrotteter Stallmist und Kompost mit der Wiesenarbe vertrieben werden. — Auch der Kunstdünger (250—300 kg Thomasmehl, 100 kg 40%iges Kalifalz und 80 kg Kalifittdünger) gelangt durch diese Bodenbearbeitung in die richtige Tiefe. — Eine einseitige Düngung mit Thomasmehl und Kalifittdünger ist nicht richtig. — Die Wiesenpflanzen benötigen große Mengen des Nährstoffes Kali, den wir ihnen als 40% Kalifalz geben. — Eine gute Wiesenmoossegge soll einen ruhigen, nicht hüpfenden Gang haben. — Durch das Eggen soll der Wiesenboden gleichmäßig geöffnet werden. — Kleereiche Wiesen soll man lieber nicht eggen, weil die Kleewurzeln leicht ausgerissen werden. — Für solche Böden eignen sich die Wiesenstarifflatoren besser, mit ihren Messern zerschneiden sie den Wiesenboden ziemlich tief, entfernen das Moos und reinigen die Wiese vollständig. — Auf diese Weise wird die Durchlüftung vollkommen erreicht. Die Gräser werden zu guter Besodung angeregt und entwickeln sich dann weit besser. — Bekannt ist die gute Wirkung der Wiesenstarifflator „Aras“ und des Wiesenregers „Rapid“. Die Tiefstarifflator bilden den Übergang zwischen den Moossegen und den Starifflatoren.

Aus aller Welt

t **Amerikas Bettler fahren im eigenen Auto.** Kürzlich wurden in New York drei Männer verhaftet, die erklärten, daß sie berufsmäßige Bettler seien und von dieser Beschäftigung sehr gut leben. In ihrem Besitz wurden je 200 Dollar gefunden; sie gaben an, daß sie diese 600 Dollar im Verlauf einer Woche in der Provinz verdient hätten. Die eingeleitete Untersuchung stellte fest, daß jeder von ihnen Autofahrer ist, und daß die Drei für gewöhnlich in ihren eigenen Automobilen „zur Arbeit“ fahren. Sie pflegten an einem Tage mehrere Städte zu besuchen und kleideten sich immer in ihren Wagen um, wenn sie ihn verließen, waren sie stets arme, bedauernswerte Bettler.

t **Die besteuerten kurzen Röcke.** Der Bürgermeister von Amendralejo, einer Stadt der spanischen Provinz Badajoz, ist auf der Suche nach neuen Steuern auf den Einfall gekommen, die weibliche Eitelkeit für die Bedürfnisse des Stadtfadels heranzuziehen, indem er das Tragen von Röcken, die ein gewisses Mindestmaß unterschritten, mit Steuer belegte. Der Steuererheber, mit einem Metermaß bewaffnet, patrouilliert durch die Straßen und stellt die unverschriftsmäßig gekleideten Damen fest. Diesen wird nun nicht etwa das Tragen der kurzen Röcke verboten, sondern sie haben eine Gebühr zu entrichten, nach deren Bezahlung ihnen das Tragen der Anstöß erregen den Röcke auf einen Monat gestattet ist. Die Schönen von Amendralejo denken auch gar nicht daran, ihre Röcke verlängern zu lassen. Sie zahlen die nicht übermäßig hohe Lizenzgebühr und tragen ihre „ankstößige“ Bekleidung weiter. Der Bürgermeister aber hofft, daß sie niemals anderen Sinnes werden, oder ein plötzlicher Umchwung

Ein Somali-Häuptling heiratet



Ein Häuptling der Somali-Truppe, die zurzeit im Berliner Zoologischen Garten als Völkerschau gezeigt wird, hat mit einer jungen Stammesgenossin die Ehe geschlossen. Wir zeigen die Trauung des Paares durch den Somali-Priester. Interessant ist, daß das Zeremoniell hierbei die Verschleierung der Braut fordert.

der Mode diese so angenehme wie ergiebige Steuerquelle verstopfen möge.

t **Wie in Deutschland ein großer Dichter geehrt wird.** Wie man in Deutschland die Dichter, insbesondere den berühmten Romancier Thomas M a n n, ehrt, beweist die folgende in Münchner Blättern erschienene Erklärung, die wörtlich folgendermaßen lautet: „Offener Brief an Herrn Thomas Mann! Sie haben sich veranlaßt gesehen, die Ozeanflieger, deren kühne Tat Weltgeltung und Ansehen Deutschlands erhöht hat, in ihren Leistungen und ihrer Person herabzusehen und die ehrliche Freude, die die deutsche Tat überall ausgelöst hat, als „nationalistischen Kopfstand“ zu bezeichnen. Da einer der kühnen Männer, Hauptmann Kochl, Ehrenmitglied unseres Bundes ist, sehen wir uns schon aus diesem Grunde veranlaßt, Ihnen unser schärfstes Mißfallen über Ihre undeutsche Gesinnung zum Ausdruck zu bringen. Sie mögen literarische Verdienste haben, die Aufgabe eines deutschen Dichters aber erfüllen Sie in unseren Augen nicht und verdienen nicht diesen Namen, wenn Sie so wenig Verständnis für deutsches Heldentum besitzen. Sie haben um so weniger Anlaß, solche Leistungen zu verunglimpfen, als uns nicht bekannt ist, daß Sie jemals Ihr Leben für das Vaterland im Weltkrieg oder für eine hohe Idee eingesetzt haben, wie es die Ozeanflieger mit Recht und Stolz von sich behaupten können.“

Eine verödete Stadt



ist Athen, wo durch die Erkrankung von 100.000 Personen an einem epidemischen Fieber das gesamte öffentliche Leben stillgelegt ist. Wir zeigen das Opernhaus in

Athen mit den davor aufgebauten Verkaufständen — ein Platz, der jetzt völlig verödet daliegt.

Die Vorstandschaft des Landesverbandes Bayern des Reichsbundes ehemaliger Kadetten. So ehrt man in Deutschland große Dichter...

1. Oktobertagung des Verbandes für kulturelle Zusammenarbeit in Prag. Die bereits gemeldet, findet der nächste Jahreskongress des Internationalen Verbandes für kulturelle Zusammenarbeit (Federation Internationale des Unions Intellectuelles) vom 1. bis 3. Oktober 1928 in Prag statt, unter aktiver Beteiligung der tschechoslowakischen und deutschen Kreise sowie der offiziellen Stellen der Republik. Unterrichtsminister Dr. Milan Štúr eröffnet den Kongress, dessen Teilnehmern Außenminister Dr. Eduard Beneš einen Empfang geben wird. Als Gegenstand der allgemeinen Aussprache wurde das Thema „Elemente der modernen Zivilisation“ gewählt. Dazu werden sprechen: Dr. E. B. Blader (England) über „Das moderne Weltbild“; Prof. Dr. Friedrich Diefenbach (Deutschland): „Der Geist der Erfindung“; Dr. Hendrik De Man (Belgien): „Die Rolle der Technik im sozialen Leben“; Herr Arthur Fontaine,

Vorsitzender des Verwaltungsrates im Internationalen Arbeitsamt (Frankreich): „Strukturwandel des Staates unter dem Einfluß der Technik“; Architekt Le Corbusier (Schweiz): „Neue Formen der angewandten Kunst“ und Dr. E. G. Jung, der bekannte Psychoanalytiker (Schweiz): „Das Seelenproblem des modernen Menschen“. Die Diskussionen werden geleitet von Professor Leon Brunschwig (Paris), Professor Richard Wilhelm (Frankfurt a. M.) u. a. Die Anmeldung aus allen dem Verband angegliederten Ländern sind bereits sehr zahlreich, auch das Völkerbundsinstitut für geistige Zusammenarbeit sendet eine Vertretung. Die deutsche Gruppe des Verbandes (Deutscher Kulturbund), deren Vorsitz seit Beginn dieses Jahres Staatssekretär z. D. Richard von Kühlmann innehat, nimmt besonders regen Anteil an den Vorbereitungen des Kongresses, der durch seine Themenstellung und die zu Worte kommenden Persönlichkeiten größtes internationales Interesse auslöst.

Radio

Freitag, 7. September.

Wiener (Graz) 16.15 Uhr: Nachmittagskonzert. — 20.05: G. Bizets Oper „Carmen“. — **Prag 18.00:** Konzert. — 19.15: Rezitation slowakischer Gedichte. — 19.30: Schallplattenkonzert. — 20.00: Praeger Sendung. — 21.00: Ausstellungskonzert. — **Zagreb 20.30:** Operettenübertragung. — 22.00: Tanzmusik. — **Prag 16.30:** Volksbildungs- und Kulturvortrag. — 17.00: Nachmittagskonzert. — 18.00: Deutsche Sendung. — 19.15: Heiterer Abend. — 20.00: Hörspiel. — 21.00: Brünner Konzertübertragung. — **Daventry 19.45:** Militärkonzert. — 23.00: Tanzmusik. — **Stuttgart 16.15:** Nachmittagskonzert. — 19.15: Esperanto. — 20.15: Frankfurter Sendung. — Anschließend Tanzmusik. — **Frankfurt 10.15:** Esperanto. — 20.15: J. Lehars Operette „Die lustige Witwe“. — **Berlin 18.10:** Deutsche Sendung. — 19.00: Abendkonzert. — 20.10: Ferd. Olivas Lustspiel „Der Weg zum Herzen“. — 21.00: Ausstellungskonzert. — **Berlin 17.00:** Unterhaltungsmusik. — 19.00: Italienisch. — 19.30: Sport und Kultur. — **Mai 16.30:** Jazz. — 20.50: Sinfonisches Konzert. — **Budapest 17.00:** Vortrag. — 17.45: Operettenkonzert. — 19.00: Stenographie. — 19.45: Mozartabend. — 21.50: Konzert. — 23.20: Pfeif- und Mundharmonikakonzert. — **Paris 18.00:** Konzert. — 20.15: Sinfoniekonzert. — **Paris 21.00:** Radiokonzert.

Witz und Humor

Im Examen.

Professor: „Also, zwei Mütter, die eine reich, die andere arm, werden gleichzeitig in derselben Klinik von einem Knaben entbunden. Unglücklicherweise werden diese beiden Kinder verwechselt. Was würden Sie in diesem Falle tun, Herr Kandidat?“ — Kandidat: „Ist es denn ganz sicher, daß sie verwechselt wurden?“ — Professor: „Aber natürlich!“ — Kandidat: „Nun, dann tauscht man die beiden Kinder eben wieder um.“

Kleiner Anzeiger

Verklebendes

Besondere Kaufgelegenheit! Schreiben Sie sich sofort meine Adresse auf. Geschlossene Vertikaler für Plätter und Tücher, 10. zu Din. 38. — Verland Postnachnahme wenigstens 5 kg aufw. 2. Prozents, chem. Vertikalerreinigung, Zagreb. Mica 32. 3382

Zu Klempereisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei M. Nger & Sohn, Uhrmacher, Golpostka ulica 15, ausgeführt. 4946

Im Französischen u. Deutschen unterrichtet: Elly Benedikter, Matkova ul. 5/1. 10717

Hiermit erlaube ich mir höflichst bekannt zu geben, daß ich meine Möbelhandlung, Tapeziererwerkstätte und Drechselerei-Grzeugung von der Slovanska ulica 2 in die Krelcova ulica 6 verlegt habe und daß ich sie in vollem Umfange weiterführen werde. Hochachtungsvoll Servot Malotter. 10740

Slowenisch wird unterrichtet. Donozar mähka. Ahr. Berv. 10847

Kaufmann mit eigenem Besitz sucht Kleider, Hausgeräte, Möbel, Bodenraum zum Kommissionsverkauf. Karte genügt. Anträge unter „Kommission“ an die Berv. 10848

Realitäten

Zweistöckige Einfamilienvilla, tadellos erhalten, mit allem Komfort, mit Garten, in schönster Lage im Zentrum d. Stadt zu verkaufen. Ahr. Berv. 10703

Familienhaus samt großem Garten und großem Ader bei schönster Straße, 5 Minuten von der Station Ptuj zu verkaufen. Anzfr. im Geschäft des Herrn Franz Nedog, Manufaktur in Ptuj. 10708

Zu kaufen gesucht

Weinfässer kauft Weinhandl. Gnikel, Razlagova ul. 25. 10793

Gut erhaltene Sighobemann wird gekauft. Ahr. Berv. 10843

Schreibtisch, amerik. oder gewöhnlich, aus hartem Holz u. gut erhalten, sowie gebrauchte elektr. Lampen und Luster werden gekauft. Auskunft in der Berv. 10875

Eiserne Kasse, kleine, zu kaufen gesucht. Ahr. Berv. 10846
Druckgeschäfte für ein Paar leichte Pferde, Plateau-Rederwagen laufen Expedition „Rextur“, Melska cesta 12, Tel. 102. 10880

Gebrauchtes großes Vogelhaus wird gekauft. M. Verbas, Trg svobode. 10775

Zu verkaufen

Achtung, Lastwagenbesitzer! Wegen falschen Sendung sind 4 Stück Vollgummireifen guter belgischer Marke 750x130 weit unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova cesta 6, Autogeschäft. 10715

Großer Werkplatz im Zentrum der Stadt, mit Kanälen, Magazinen, Stallungen, Hütten zu verkaufen oder zu verpachten. Ahr. Berv. 10701

Neues Lichtes Schlafzimmer u. 6 Stück Niedermeiereisen zu verkaufen. Ob iarku 6 (Graben gasse). 10757

Ein hartes, reines Bett samt Drahtgestell um nur 250 Din. zu verkaufen, sowie ein Aquarium, Inhalt 30 Liter. Anfr. Kavarina Europa, Maribor. 10704

Schönes Speisezimmer wegen Überfüllung billig zu verkaufen. Ahr. Berv. 10786

Singernähmaschine und Rührer billig zu verkaufen. Matkova ul. 3/2, Tür 5. 10772

Dobermann - Hündin, reinrassig, 4 Monate alt, zu verkaufen. Anfr. Kavarina Rotov. 10804

Zu verkaufen 5 gut erhaltene Stachelisen, 2 Sparherde und 2 Elektrois mit Wasserpumpen. — Krelcova ul. 18/1. 10872

Kaff. 130 Liter, gut erhalten, und eiserner Ofen zu verkaufen. Strma ul. 15. 10874

Eingeführtes Kurzwarengeschäft beste Lage, samt Lager günstig wegen Abreise zu haben. Anfr. unter „25.000“ an die Berv. 10854

Wachsparcher zu verkaufen. — Tattenbachova ul. 4. 10849

Ein dunkelblauer engl. Anzug fast neu, wegen Abreise zu verkaufen. Ahr. Berv. 10842

Im Hofischen Weingarten, 80 saft. Äpfel Apfelmot zu haben. 5 Liter 10 Dinar. 10827

Preussische Salzkohle, österreichische Kohle billigst b. M. Korosec, Aleksandrova cesta 23. 10824

Trifaller Kohle waggons- und fuhrweise billig bei M. Korosec, Aleksandrova cesta 23. 10825

Englischer Kots, engl. Schmiedehölz, Buchenholzhölz, Bundholz billigst bei M. Korosec, Aleksandrova cesta 23. 10826

Alte, gut erhaltene, weiche Schlafzimmer-Einrichtung, ein Schubladkasten, Divan zu verkaufen. Slovanska trg 12/1. 10800

Photo - Amateure! Verlaufe Schlikerluftkamera 0-12 mit Zeiß-Objektiv 4.5, laufe Klein-kamera mit lichtstarker Optik. Ahr. Berv. 10870

Starke eiserne Spindelpresse, fast neu, große Leistung, preßt mit Ueberhebung trocken aus, billig zu verkaufen. Dortselbst auch starker Fuhrwagen billigst. Anfr. bei Schmied Pezar, Pod mostom 10. 10877

Kongertsther um 400 Din. zu verkaufen. Ahr. Berv. 10880

Zu vermieten

Möbl. Zimmer, elegant eingerichtet, Parkettboden, elektrisch, Licht, an soliden Herrn sofort zu vergeben. Anfr. Slavni trg 5/1. 10722

Zimmer mit elektrischer Beleuchtung zu vermieten. Aleksandrova cesta 57, Tür 1.

Für zwei Studenten sehr guter Kostplatz. Ahr. Berv. 10820

Telegramm

Zürich, 4. 9. 1928

Velika kavarna, Maribor.

Debutiere Freitag, 7. Sept., mit vollständig neuen Experimenten. Svengali. 10884

Eine neugebaute Dampfbaaderi samt Wohnung, Geschäftskafel ist für 1. Oktober zu vermieten. Interessenten wollen sich persönlich bei E. Eppinger in Dolnja Lenava melden. 10869

Fräulein oder Studentin wird auf Wohnung genommen mit oder ohne Kost. Theresia Reimich, Svetikova ul. 25. 10860

Reines Kabinett mit elektrisch. Licht an Fräulein, das tagsüber nicht zu Hause ist, zu vermieten. Anfr. Feinpußerei Kalkusa, Slovanska ul. 15. 10886

Zimmer zu vermieten. Prekernova ul. 4, Part. 10831

Bilrräume zu vermieten. Röhreer Auskünfte erteilt Kührer u. Zemliar, Maribor, Aleksandrova cesta 74. 10878

Kleine, sonnige, sep. Wohnung nur möbliert zu vermieten. — Anfr. Berv. 10832

Gewichtwarenhandlung mit Ausverkauf, prima Posten, ist z. verpachten samt Zimmer und Küche. Unter „Prima Posten“ an die Berv. 10864

Zimmer zu vermieten. Dusanova ul. 7. 10873

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Ob Zelaznici 4/2. 10865

Mittelschüler(in) der ersten Klassen wird bei Professorenämte in ganze Verpflegung genommen. Ahr. Berv. 10838

Möbl. Zimmer zu vermieten. Koroska cesta 31, Popp. 10828

Zimmer zu vermieten. Ptufka cesta 6, Tezno. 10831

Ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Stritarjeva ulica 9. 10740

Studenten oder Studentinnen werden in gute Pflege genommen. Sodna ul. 2, Part. 10859

Zu mieten gesucht

Entgehendes Gasthaus in Maribor oder Umgebung gegen Et. 1/2 von zahlungsfähigen Eheleuten zu pachten ev. auf Rechnung gesucht. Anträge erb. unter „Solider Betrieb 1000“ an die Berv. 10716

Alle Dame sucht reines, schön. leeres Zimmer mit elektr. Licht und ganzer Verpflegung bei guter Familie mit 1. Oktober. — Anträge mit Preisangabe u. t. „A. B.“ an die Berv. 10837

Stellengefuche

Verläuferin mit langjähriger Praxis, in selbständig. Leitung befähigt, sucht passende Stelle. Gest. Anträge an die Berv. u. „Ehrlich“. 10657

Suche Stelle als Zahlkassierin oder nehme auf Rechnung. — Ahr. Berv. 10882

Intell. Fräulein, welches perf. nähen kann, sucht Stelle zu Kinder. Gest. Anträge unt. „Streb sam“ an die Berv. 10747

Elektriker, derz. Elektromeister, sucht Stelle. Besitzt weitreichende Praxis, ist Absolvent technischer Fachschule. Unter „Fachmann“ an die Berv. 10840

Gute Köchin in mittleren Jahren sucht Stelle als Wirtschaftlerin zu einem oder mehreren Herren. M. S. bei Frau Krizinger, Maribor, Mikloskova ul. 6. 10855

Offene Stellen

Vertretung

gegen Provision sucht für Maribor und Umgebung leistungsfähige Mühle Sloweniens. Anfragen unter „Mühle“ an d. Berv. 10752

Tüchtiges nettes Stubenmädchen mit mehrjährigen Zeugnissen gesucht. Photographie und Zeugnisse sind zu senden an Herrn Stadtpflichtus Dr. Hermann Fischer, Bjeleovar. 10797

Lehrmädchen, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird sogleich aufgenommen im Sekretariatsgeschäft Melska cesta 1. 10784

Schulfräulein tagsüber zu 2 Personen gesucht. Adresse Berv. 10782

Metierleute mit 6-8 ständigen Arbeitskräften auf größeren Werk gesucht. Vorzustellen Matk-Bugel, 8. 9. September, Ranca, Post Besnica. 10774

Magazineur für ein Expeditions Lagerhaus gesucht. Berücksichtigt werden nur Bewerber, die in solcher Stellung bereits eine mehrjährige Praxis nachweisen, Warenkenntnis besitzen, ledig und militärfrei sind, und außer der Staatsprache auch die deutsche Sprache vollkommen beherrschen. Bewerber wollen ihre Offerte unt. Beibringung eines Lichtbildes, von Zeugnissen abschriften und Referenzen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche an die Adresse richten, welche in der Berv. bekanntgegeben wird. 10811

Praktikant, abso. B. u. 7. J. et., groß und stark, allgemein sofort intern. Expedition Maribor. Eigenhändige Gesuche zu richten unter „Expeditionspraktikant“ an die Berv. 10806

Zahlkassierin, jüngere, jedoch verläßl. Kraft, wird ev. per sofort oder ab 12. d. M. gesucht. Vorzustellen und ev. Offerte zu richten an Pichler, Restaurant „Društveni dom“, Ptuj. 10876

Verlässliches Stubenmädchen wird aufgenommen. Maribor. Kopaliska ul. 21. 10863

Ein Malergehilfe findet gute Stellung bei sofortigem Eintritt Ivan Jambrovic, Maler, Cato ver, Sv. Jelenka cesta. 10867

Nettes Mädchen, das auch nähen kann, wird zu 2 Kindern gesucht. Tattenbachova ul. 23. 10863

Bedienerin gesucht. Volkmerjeva ul. 6/1. 10823

Kinderlose Hausmeisterin in mittleren Jahren, die auch Bedienung übernimmt, gesucht. — Anfr. Berv. 10820

Verloren - Gefunden

Brillantring gefunden. Abzugeben bei Vinko Burjak, Trzaska cesta 53, Part. rechts. 10841

Crep de Chine

von Dinar 58— aufwärts zu haben nur bei der Firma **J. TRPIN** Glavni trg 17.

Vertreter

welche Verbindungen auf dem Lande haben, suchen wir allerorts zum Verlaufe eines vielge suchten Artikels. Anmeldungen an „A u l o i n“, Beograd, Uzun Mirlova 6/5. 10888

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echte Krainerwürste und frische Fische nur Gregorčičeva 14 - chillerstrasse 2629

Bettdecken

(Daunendecken)

werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung erzeugt. Alte Decken werden billigt umgearbeitet. 6632

Anna Stuhel, Studenci Kralja Petra cesta 34